„Wir freuen uns auf Sie!“

Am Steuer des Bürgerbusses

Reinhard Nieweler, Ehrenamtskoordinator von Stift Tilbeck, bat mich kürzlich, in der nächsten Ausgabe des *Bunt-Stiftes* einen Artikel zu schreiben über die Fahrten im Bürgerbus aus der Sicht eines ehrenamtlichen Fahrers, was ich hiermit gerne übernehme nach dem Motto:
„Tu Gutes, und rede darüber.“

Seit 2010 fahre ich ehrenamtlich den Bürgerbus.

Ich habe Vormittagsdienst (meistens montags):

Um 6 Uhr unterbricht der Wecker die Tiefschlafphase meines Lebens als Pensionär. Um 7 Uhr übernehme ich den Bürgerbus an der Westfalen-Tankstelle in Nottuln. Jetzt heißt es, den Bus auf „gemütliche Fahrgastwärme“ aufzuheizen, wenn nicht ein netter Fahrerkollege am Abend vorher die Standheizung vorprogrammiert hat. Geht der Sprit zur Neige, tanke ich. Ist der Bus dreckig, fahre ich ihn durch die Waschanlage. Die Kunden sollen einen blitzsauberen Bus besteigen. Für acht Fahrgäste bietet der bequeme Kleinbus Platz.

Ich schalte das Radio an. Los geht´s! Linie B31, 7.30 Uhr, erster Halt: Appelhülsener Bahnhof. Die Linie führt von Appelhülsen nach Schapdetten, dann weiter über das schöne Stevertal nach Nottuln bis zur Endstation Rhodeplatz.

Heute Morgen nehme ich einen Stammgast mit. Sofort beginnt ein Gespräch über die Erlebnisse des letzten Wochenendes. Ich erfahre, dass mein Fahrgast im siebten Himmel schwebt, da er eine neue Freundin hat.

In der Frühlingssonne zeigt sich das Stevertal von seiner besten Seite. Ich passiere die historische Wassermühle.

Hofbesitzer Dietmar Schulze Westerath winkt mir zu. Wir kennen uns seit unserer Jugend. Ich bin im Stevertal aufgewachsen. Deshalb fahre ich so gerne hier durch. Das entschädigt fürs frühe Aufstehen.

An einer der Haltestellen steht eine nebenan wohnende Hausbesitzerin mit ihrem Rollator. Ich steige aus und helfe ihr beim Einsteigen. Sie muss zum Arzt nach Nottuln. Weiter geht's! Der Kirchturm von Nottuln weist mir den Weg.

"Dann verwöhn mal schön deine neue Freundin, und erzähle mir beim nächsten Mal mehr", gebe ich dem Fahrgast aus Appelhülsen mit auf den Weg, als er in Nottuln aussteigen muss. Er lacht übers ganze Gesicht. Der Dame aus Stevern empfehle ich beim Aussteigen, nach dem Arztbesuch zur Entspannung noch einen Kaffee in der Backstube am Rhodeplatz zu trinken.

Pause. Laut Fahrplan von 8.01 bis 8.25 Uhr. Ich nutze die Zeit zur schnellen Buswäsche bei Kellermann. Wie immer treffe ich dort einen Tankstellenhelfer, den ich schon von meinen Jugendtagen aus Stevern kenne. Ein Plausch überbrückt die Zeit. Neues aus Nottuln!

Jetzt muss ich mich beeilen! Am Rhodeplatz beginnt Linie 32. Nottuln, Stevertal, Havixbeck, Stift Tilbeck.

Die aufsteigende Sonne begrüßt mich im Stevertal mit einer schönen Panoramaaussicht über die Baumberge. Für Wanderer bietet der Bürgerbus eine gute Gelegenheit, zur Erkundung der Baumberge aufzubrechen. Die Haltestellen in Havixbeck werden von unseren Fahrgästen viel genutzt. Shopping, Arztbesuche, Arbeitsweg. Heute steigt an der Haltestelle Masbeck eine junge Frau zu, die wie ihre Mutter in Stift Tilbeck als Pflegekraft arbeitet. Man kennt sich.

Auf der Rückfahrt von Tilbeck nach Nottuln füllt sich der Bus mit Schülern. Andere Fahrgäste suchen via Rhodeplatz den Anschluss nach Coesfeld.

Von Nottuln aus geht es um 9.38 Uhr wieder auf die bereits bekannte Linie B31 nach Appelhülsen.

Am Bahnhof mache ich eine wohlverdiente Pause. Brotzeit auf einer Bank, Tee aus der Thermoskanne, Sitzen im Sonnenschein.

Um 10.30 Uhr geht's wieder auf die Piste!

Eine gehbehinderte Frau mit Rollator benötigt meine selbstverständlich angebotene Hilfe offensichtlich nicht. Ein zwangloses Gespräch ergibt sich unter den Fahrgästen. Thema: Die Bürgermeisterwahlen in Nottuln und Havixbeck. Zur besseren Verständigung stelle ich das Radio leiser. Für die nächsten Nachrichten muss ich es wieder lauter stellen. In Schapdetten

steigt ein allen Fahrer/-innen bekannter Mann mit Schwerbehindertenausweis und Beiblatt zur kostenfreien Fahrt zu. Bei einer älteren Dame erwartet mich ein Gespräch op Platt. Ich „radebreche“ und versuche, plattdeutsch zu „küren“. Anscheinend werde ich verstanden. Gut so!

Eine Außenwohngruppe von Menschen mit Behinderung steigt zu. Sie wollen die Eisdiele im Havixbecker Ortskern besuchen.

Weiter geht's nach Stift Tilbeck. Eine Angestellte der Schneiderei setzt sich hinter mich und gibt zu erkennen, dass sie reden möchte. Sie erzählt, ich höre zu. Ich merke, dass ihr mein Zuhören gut tut.

Bei der Kundin an der Haltestelle Masbeck weiß ich schon, dass ich 50 Cent für die Trinkgeldkasse bekommen werde. Der Fahrpreis für Erwachsene beträgt 1,50 Euro, für Kinder ab 6 Jahren 1 Euro. Die Kundin zahlt immer 2 Euro. Sie freut sich, dass es den Bürgerbus gibt, der die Nachbarorte verbindet. Frei nach dem Motto: Komm mit übern Berg!

Der Bus ist mittlerweile bis auf den letzten Platz gefüllt. Bei dem schönen Wetter sind die Fahrgäste gut drauf. Ich bin in bester Stimmung!

Mittags um 12.25 Uhr ist mein Fahrdienst zu Ende. Ich übergebe das Steuer an meine Kollegin Elisabeth Brockhausen aus Havixbeck. Sie fährt bis 18.25 Uhr. Ich packe meine Fahrscheine und das eingenommene Geld ein, das bis auf Heller und Pfennig auf unser Bürgerbuskonto überwiesen wird. In eine Kladde, die im Bus ausliegt, habe ich die Fahrgäste eingetragen. Meine Statistik weist heute 22 Fahrgäste nach. Mal sehen, ob Elisabeth Brockhausen mich am Nachmittag übertrifft. Unter uns 23 ehrenamtlichen Fahrern und Fahrerinnen aus Nottuln und Havixbeck herrscht diesbezüglich ein kleiner „Konkurrenzkampf“. Derzeit befördern wir 8000 Fahrgäste im Jahr. Über steigende Zahlen würden wir uns freuen. Der Bürgerbus ist nicht nur für ältere Leute gedacht, sondern für JEDERMANN! Wir nehmen, wenn Platz genug ist, auch Kinderwagen und Fahrräder kostenfrei mit.

Also nutzen Sie unser Angebot, wir freuen uns auf Sie!

Wir alle sind dankbar, der Gesellschaft durch unser Ehrenamt etwas zurückgeben zu können, das wir in unserem Leben in vielfältiger Art umgekehrt erhalten haben. Die ehrenamtliche Arbeit steht in unseren Gemeinden hoch im Kurs.

Günther Altfeld, Fahrer und 2. Vorsitzender des Bürgerbusvereins